

Senioren

Wanderwoche Saas–Almagell

9. bis 13. August 2020



Hotel Mattmarkblick, Saas-Almagell

TeilnehmerInnen:

- Bernhard Baldussi
- Ursula Brönnimann
- Annamarie Kohler
- Urs Schneider
- Hanspeter Stucki
- René Wälchli
- Ernst Zürcher (Leitung)

Sonntag, 9. 8. Anreise und erste Wanderung

Gegen 11.00 Uhr treffen 5 Teilnehmer in 2 Autos im Hotel Mattmarkblick in Saas-Almagell ein. Bald kommt auch René per Bahn an. Hanspeter wird erst am Montag Morgen zu uns stossen. Nach einem Begrüssungstrunk machen wir uns parat für die erste Wanderung. Ernst Zürcher schlägt die Mattmarkstausee-Umwanderung vor. Das Wetter lässt nichts zu wünschen übrig. Vorgesehene Wanderzeit ca. 2,5 Stunden.

Per Postauto gelangen wir, talaufwärts, zum eindrucklichen Mattmark-Staudamm auf ca. 2200m Höhe. Und los geht's. Es ist eine ideale Route zum „Einwandern“. Man gewöhnt sich an die Höhe, an die Saaser-Luft und an die gewaltige Berglandschaft mit Schnee- und Gletscherresten. Auf dem linksufrigen, meist geteerten Hinweg machen wir unseren Picknick Halt. Der Rückweg ist dann ein abwechslungsreicher Wander-Bergweg und der Blick über den smaragdgrünen See bis hin zum Bietschhorn in der Ferne sehr attraktiv. Über den Staudamm kommen wir zurück zum Mattmark Restaurant. Dort gilt unsere Aufmerksamkeit vor allem dem weit zurückgeschmolzenen Allalingsletscher, der im August 1965 bei einem katastrophalen Abbruch 88 Staudammarbeiter in ihren Baracken unter sich begrub.

Im Untergeschoss wird ein informativer Film über diese Zeit gezeigt. Heute liegt der abgeschliffene Felshang nackt da mit vielen runterstürzenden Schmelzwasserbächen.

Schliesslich bringt uns das Postauto zurück nach Saas-Almagell. Es bleibt noch Zeit, die Zimmer endgültig zu beziehen. Um 18.30 Uhr treffen wir uns in der Gaststube zu einem ausgezeichneten Nachtessen. Der Chef des Hotels, Rolf Zurbriggen, spendet Kaffee und „Zubehör“, setzt sich zu uns und gibt Tips für mögliche Touren in der Gegend.

Es ist ein rundum gelungener Start in die Wandertage geworden..

Annamarie Kohler



Diese „Montur“ trugen wir in den ÖVs. Für uns „Freiluftmenschen“ war dies nicht ganz einfach. Wir gewöhnten uns daran.

Montag, 10.8. Saas – Almageller-Höhenwanderung:

(Kreuzboden – Almageller-Alp – via Erlebnisweg „Almagellerhorn“ – Furggstalden)
Heute ist unsere kleine Gruppe nun vollständig. Nachdem Hanspeter Stucki eben zugereist ist, starten wir um 9'40 Uhr und fahren zunächst per Postauto bis nach Saas Grund. Ab hier bringt uns die Gondelbahn hoch zur Mittelstation Kreuzboden mit seinem idyllischen Bergsee. Bei herrlichem Bergwetter beginnt unsere Wanderung auf dem ersten Abschnitt der Alpenblumenpromenade (nebst Edelweiss und Enzian, soll es bis zu 240 Blumenarten geben) zum Aussichtspunkt Triftgrätji, wo wir mit schönster Aussicht auf das uns umgebende Bergpanorama mit einigen Viertausender unserer Mittagsrast verbringen. Die Höhenwanderung führt oberhalb des Grundbergs weiter ins romantische Almagellertal zur Almagelleralp (2194 m). Hier machen wir ein zweites Mal Rast und erfrischen uns in der idyllischen Alphütte. Es ist mittlerweile Nachmittag geworden und statt ins Tal abzusteigen nehmen wir nun die Route zum Erlebnisweg Almagellerhorn. Die Tour erfordert etwas Geschick und vor allem sollte man Trittsicher und Schwindelfrei sein, gilt es doch zwei Hängebrücken (60m und 45m) und einige gut gesicherte Felspassagen (Leitern inklusive) zu meistern. Leider hat mittlerweile das Wetter umgeschlagen und ausgerechnet während dieser Passage kommt leichter Regen auf. Glücklicherweise fehlt nur noch ein kurzes Stück und wir erreichen die Bergstation Furggstalden. Von hier fahren wir zum Abschluss bequem mit dem Sessellift nach Saas Almagell hinunter zum Ausgangspunkt und damit zum traditionellen Schluss-Apéro in unserer formidablen Hotelunterkunft.

Bernhard Baldussi



Dienstag, 11.8. Kreuzboden Hohsaas

8.42 h Maske auf! Es geht los per Bus zur Talstation der Hohsaas-Kabinen-Seilbahn. Es ist schon toll: wenige Meter von unserm Hotel Mattmarkblick entfernt können wir ins Postauto steigen, gratis und franko. Das gleiche gilt auch für alle Seilbahnen der Region. Hierfür hat uns das Hotel einen im Preis inbegriffenen Schein ausgestellt. Ein zweites Mal: Maske auf! Wir besteigen eine Kabine der Hohsaas-Bahn, die uns zum Kreuzboden hinauf führt.

Maske ab! Wir sind unter uns in der Kabine.

Die Station Kreuzboden auf 2'400 m Höhe ist schnell erreicht. In einer ersten Etappe steigen wir in rund einer Stunde zur Weissmieshütte SAC (2'726 m) auf. Hier legen wir eine Pause ein und genehmigen uns einen Kaffee. Je höher man kommt, desto herrlicher wird die Aussicht.

Wir nehmen die 2. Etappe in Angriff. In 5/4 Stunden erreichen wir die Bergstation Hoh Saas auf rund 3'200 m. Die 800 Höhenmeter hat unsere Gruppe spielend bewältigt. Bei unserm Durchschnittsalter zwischen 75 und 80 Jahren keine schlechte Leistung.

Wir sind tief beeindruckt von der grandiosen Sicht auf die nahe Gletscherwelt, den strahlend weissen Weissmies (weiss ist er, aber keineswegs mies...) sowie die zahlreichen Viertausender in der weitem Umgebung.

Nach einem Imbiss aus dem Rucksack nehmen wir den „Weg der 18 Viertausender“ in Angriff. Der Himmel um den Weissmies beginnt sich zu verfinstern. Der Wetterbericht hat Gewitter in den Bergen gemeldet. So klopfen wir relativ zügig die 18 Viertausender ab. Man kann da neben Höhe etc. auch die Namen der Erstbesteiger erfahren.

Runter zum Kreuzboden mit der Gondelbahn. Die Temperaturen sind hier um einiges höher und die Gewitterwolken haben sich wieder ausgedünnt. Von der Terrasse des Restaurants geniessen wir wieder den herrlichen Ausblick. Ja, man wird richtig süchtig auf all die Bergriesen.

Anschliessen gibt es noch einen Rundgang um den kristallklaren Bergweiher unweit des Restaurants. Hier kann man kneipen und für die Kinder gibt es zahlreiche Betätigungsmöglichkeiten: sich mit Hilfe eines fixierten Stahlseils auf einem Floss über den See ziehen, zahlreiche hohe Steine beklettern und vieles mehr.

Nach diesem erlebnisreichen Tag treffen wir uns beglückt von all den Eindrücken auf der Terrasse unseres Hotels zum Apéro und freuen uns auf das anschliessende 4-Gang-Nachtessen.

Ernst Zürcher



Mittwoch 12.8. Britannia Hütte

Am Mittwoch kurz nach 8 Uhr bestiegen wir den Bus nach Saas Grund, dort ging es mit dem Saas-Fee Bus nach Saas-Fee. Wir wollten zur Felskinnbahn, da wir 21 Min. warten mussten fanden wir, dass wir bis zur Bahn laufen könnten. Dort angekommen mussten wir feststellen, dass die Bahn Ausserbetrieb war, wegen Service. So fuhren wir mit der Längfluh-Bahn zurück ins Dorf zum Saaser-Express.

Auf dem Felskinn angekommen, wanderten wir übers Schneefeld Richtung Britannia-Hütte. Vor dem Egginerberg mussten wir feststellen, dass der geplante Weg wegen Steinschlag geschlossen ist, also nahmen wir den Weg 200m nach unten übers Seeli und dann führte uns ein steiler Weg hoch über ein Schneefeld (Chessjengletscher) und Gestein zur Britannia Hütte. Dort erwarteten uns Bernhard und Hanspeter, die den Weg zur Britannia-Hütte vom Mattmark-Staudamm «gewandert!» sind.

Dort auf der Höhe von 3030 m erwartete uns eine wunderschöne Aussicht. Nach einer Stunde Aufenthalt wanderten wir auf demselben Weg zurück zur Felskinnbahn. Dort haben wir im Restaurant das verdiente Bier oder sonst ein Getränk genossen mit einem Mandelgipfeli. Als es ums Zahlen ging, verkündete Urs Schneider, dass er uns den Drink und Mandelgipfel spende, anlässlich seines 80. Geburtstag. Danke vielmal Urs!

Ursula Brönnimann



Bernhard und Hanspeter auf dem nicht ganz so einfachen Weg ab Mattmarkstausee in die Britanniahütte

Donnerstag, 13.08.

Bei schönem Wetter bestiegen wir gut gelaunt das Postauto in Saas-Allmagell und erreichten wenig später das interessante Bergdorf Saas-Fee. Auf einem Suonenweg durch lichten Lärchenwald begleitete uns das stetige Plätschern des Wassers. Der Anblick der riesigen Hörner der Galloway-Rinder am Wegbord beeindruckte uns sehr. So gelangten wir nach einem kurzen Aufstieg zum Restaurant Gletschergrotte, wo wir uns für den Rest der Wanderung zur Hannigalp stärkten. Doch das Wetter verschlechterte sich zusehends und schon bald fing es an zu regnen. Als auch der Nebel sich noch ausbreitete änderten wir die Tour. Der Abstieg führte uns am Gletschersee vorbei durch eine beeindruckende Landschaft zur Talstation der Hannigalpbahn etwas oberhalb von Saas-Fee. Nach einem feinen Essen im Restaurant Hannig entschlossen wir uns auf der Längfluh inmitten einer eindrucklichen Gletscherwelt den Nachmittag ausklingen zu

lassen. Wieder unten wanderten wir durchs Dorf und weiter dem schön ausgelegten Kapellenweg nach Saas-Grund, wo uns das Postauto glücklich und zufrieden wie wir waren nach Saas-Allmagell zurückbrachte. So wie wir zurückkehrten begaben wir uns umgehend zum Apéro auf der Terrasse des Hotel Mattmarkblick. Wir liessen uns den schönen aber nicht sehr anstrengenden Tag nochmals Revue passieren und freuten uns bei angeregten Gesprächen auf das bevorstehende Nachtessen





Freitag, 15.8. – Schlusstrunk und Heimreise

Dankeschön für die wunderbare SAC Senioren-Wanderwoche 2020

Ernst Zürcher für die super Organisation und die Wanderleitung.

Den Autorinnen und Autoren für die informativen Berichte.

Den Fotografen Urs Schneider, Hanspeter Stucki, Ernst Zürcher.

Dem Team des Hotels Mattmarkblick Saas-Almagell für den feinen Service.

Dem Gastgeber Rolf Zurbriggen für die Tipps zu den geplanten Wanderungen.

Zusammenfassung
René Wälchli